

Stadt errichtet Toilettenanlage am Bahnhof Holzminden

Übergangslösung soll schnellstmöglich kommen – Rat vergibt Prüfauftrag zur Nutzung des Bahnhofsgebäudes

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. Noch bevor eine dauerhafte Lösung in Aussicht steht, wird die Stadt Holzminden am Holzmindener Bahnhof und Busbahnhof eine öffentlich zugängliche, barrierefreie Toilette schaffen. Der Rat der Stadt Holzminden hat einem entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion mehrheitlich zugestimmt. Die Verwaltung wird damit beauftragt, „unverzüglich eine temporäre Toilettenlösung einzurichten und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bis eine dauerhafte Lösung umgesetzt ist“. Die Planung für die dauerhafte Lösung (bereits vor Jahren vom Rat beschlossen) soll die Verwaltung „zügig weiterverfolgen“. In gleicher Sitzung beschloss der Stadtrat einstimmig einen Prüfauftrag, wie die Warthalle und weitere Räume des Bahnhofsgebäudes genutzt werden können.

Die fehlenden öffentlichen Toiletten am Bahnhof sind schon lange ein Thema. Nicht nur wartende Reisende vermissen sie, auch der Seniorenrat, AG Bahn und Sozialorganisationen fordern sie ein. Ein erster Antrag der SPD, eine auf Kosten der Stadt zu schaffen, datiert aus dem Jahr 2021. Damals habe Konsens im Rat geherrscht, erinnerte Jan-Philipp Rüßmann. Der Beschluss aber ruht bis heute, weil die Stadt erst mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes auch das Toiletten-Thema angehen wollte. „Schienenseitig wird noch gebaut“, so Rüßmann, und es werde „weder morgen noch übermorgen eine dauerhafte Lösung geben“. Deshalb habe die SPD-Fraktion den Antrag gestellt, schnellstmöglich eine Zwischenlösung zu schaffen.

Bürgermeister Belke sprach sich gegen eine solche aus. Grundsätzlich finde er den Antrag „gut und unterstützenswert“ – wenn es denn um eine Toilettenanlage gehe, die Bestand habe. Doch er könne nicht erkennen, wo die Stadt finanziell die Luft für eine solche freiwillige Leistung in Höhe von etwa 30.000 Euro habe. So argumentierte auch Jens Ebert für die FDP: „Die Stadt hat nicht mehr das Geld, wir müssen priorisieren.“ Es gebe auch keine öffentliche Toilette in den Teichanlagen, auch dort sei sie sinnvoll. Vielleicht könne „HOLinja“ als Vorbild dienen (für eine Finanzierung aus Drittmitteln). Auch Heinrich Schaper (CDU) bat, zu bedenken, wie umfangreich die freiwilligen Leistungen der Stadt schon seien.



Der Bahnhofsvorplatz soll umgestaltet werden. Die Stadt macht sich an die Planung. Zuvor soll hier schon eine temporäre Toilettenanlage errichtet werden.

FOTOS: THOMAS SPECHT



Die Stadt hat nicht mehr das Geld, wir müssen priorisieren.

Jens Ebert,
FDP-Fraktionsvorsitzender

Mit 14 Ja- zu 11 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde der SPD-Antrag angenommen. Dafür stimmten SPD, Grünen-Gruppe und UWG. Nun muss die Verwaltung eine Übergangslösung ausarbeiten. Da die Toiletten barrierefrei sein sollen, kommt ein Toilettenwagen wohl nicht in Betracht.

Prüfauftrag zum Bahnhofsgebäude

Einstimmig fiel der Beschluss eines Prüfauftrags aus, der per Änderungsantrag des Bürgermeisters noch „entschärft“ wurde, um keine falschen Hoffnungen zu wecken. Denn aus dem Prüfauftrag „zur Vorbereitung eines Ankaufs des Bahnhofsgebäudes“ wurde

ein Prüfauftrag zur „Vorbereitung eines möglichen Ankaufs“ und zwar im Hinblick auf die kurzfristige Nutzung der Warthalle und weiterer Räume. Über die Zielsetzung hatte es zuvor eine kurze Debatte gegeben.

Ursprung des Beschlusses war ein gemeinsamer, viel weiterführender und konkreter Antrag von SPD und Grünen-Gruppe im Rat, der vom Ausschuss umformuliert worden war. Alexander Titze machte noch einmal deutlich, worum es zuallererst gehe: „Wir können den Bahnhof nicht verfallen lassen. Das Gebäude steht im Insolvenzverfahren. Wir müssen versuchen, die Hand darauf zu bekommen, zu annehmbaren Bedingungen.“ Und das mit Maßnahmen, die allesamt gefördert werden könnten. Doch so weit ist man noch lange nicht.

So lautet der Ratsbeschluss zum Bahnhofsgebäude

Schließlich stimmte der Rat für eine Empfehlung des Verwaltungsausschusses, auf die sich alle einigen konnten. Von einer Einrichtung einer Obdachlosenunterkunft im Bahnhofsgebäude ist zum Beispiel nicht mehr die Rede. Bürgermeister Belke war „erleichtert, dass es

kein Kaufauftrag ist, und froh, dass wir die Unterbringung Obdachloser hier verworfen haben“.

Der Beschluss lautet: „Die Verwaltung wird beauftragt, zur Vorbereitung eines möglichen Ankaufs des Bahnhofsgebäudes zu prüfen, ob und in welchem Umfang die bestehende Warthalle sowie weitere vorhandene Räumlichkeiten kurzfristig einer Nutzung zugeführt werden können. Dies umfasst insbesondere die Einrichtung bzw. Reaktivierung öffentlicher Toiletten sowie weiterer für den Bahn-

hofsbereich erforderlicher Angebote.“

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegenden Nutzungsideen fachlich, technisch und wirtschaftlich zu untersuchen. Hierzu gehören insbesondere die Ermittlung der voraussichtlichen Investitions- und Betriebskosten, die Prüfung der technischen und funktionalen Umsetzbarkeit, die Identifikation und Bewertung geeigneter Förderprogramme. Die Ergebnisse sind zeitnah aufzubereiten und zur weiteren Beratung und Entscheidungsfindung vorzulegen.“



Das ehemalige Empfangsgebäude des Holzmindener Bahnhofs, gebaut 1881, ist nicht betretbar und derzeit weitgehend ungenutzt.

„Was man von hier aus sehen kann“

Kulturverein präsentiert Erfolgsroman von Mariana Leky als Bühnenfassung am Samstag in der Stadthalle Holzminden

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. Zum Abschluss der Theatersaison präsentiert der Kulturverein Holzminden am Samstag, 9. Mai, um 20 Uhr (nicht am Freitag, 8. Mai, wie irrtümlich angekündigt!) den Erfolgsroman von Mariana Leky „Was man von hier aus sehen kann“ in einer Inszenierung der Burghofbühne Dinslaken.

Die Inszenierung knüpft an die bravouröse Theaterarbeit bisheriger Stücke mit hochkarätigen Schauspielern und spannendem Spiel an. Den



Die Burghofbühne Dinslaken spielt „Was man von hier aus sehen kann“, von links: Markus Penne, Arno Kempf, Regine Gebhardt, Christiane Wilke, Christine Schaller (verdeckt), Anna Marzinzik.

FOTO: MARTIN BÜTTNER/BURGHOFBÜHNE DINSLAKEN

Holzmindener Zuschauern ist sicherlich neben anderen Aufführungen die beeindruckende Interpretation der Burghofbühne mit Erich Kästners „Fabian“ in bester Erinnerung.

Das Porträt eines Dorfes

„Was man von hier aus sehen kann“ ist das Porträt eines Dorfes, in dem alles auf wunderbare Weise zusammenhängt. Aber es ist vor allem ein Roman über die Liebe unter schwierigen Vorzeichen. Liebe, die scheinbar immer die ungünstigsten Bedingungen wählt.

Die Verantwortlichen des Kulturvereins freuen sich, dieses Stück als letzte Theateraufführung der Saison feiern zu können.

Wie immer bietet die Stadthallengastronomie nach der Aufführung die Gelegenheit zum angeregten Smalltalk, zu dem auch die Schauspieler eingeladen sind. Karten gibt es noch bei der Tourist-Information in Holzminden (Sensoria) Telefon 05531/9905310, bei der Touristinformation in Höxter Telefon 05271/9634242 sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr.

HEUTE IN HOLZMINDEN

DONNERSTAG, 7. MAI

Awo an den Teichen. Spielesonntag 13.30 bis 17 Uhr, Ernst-August-Straße 3a, Telefon 0152 56517599.

Familienzentrum Drehscheibe. Smart im Alltag – Das 1x1 der digitalen Medien und ich“, 10 bis 12 Uhr; Offener Seniorentreff 14 bis 16 Uhr, Sollingstraße 101.

Haus & Grund. Sprechstunde von 14 bis 18 Uhr, Ernst-August-Straße 37a, Telefon 05531/4720.

Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 21 Uhr, „Creative Time“ 16 bis 19 Uhr, Sollingstraße 101.

Kinder- und Elterntreff, Obere Straße 54. Krabbeltreff 9.30 bis 11.30 Uhr; Mädchen-/Jungengruppe 13.30 bis 16 Uhr.

Roxy-Kino. Der Super Mario Galaxy Film um 16 Uhr; Der Wunderweltenbaum um 16.30 Uhr; Michael um 17 und 20.30 Uhr; Billie Eilish – Hit me hard and soft: The Tour um 20 Uhr (OmU, 3D); Der Teufel trägt Prada 2 um 17 und 20 Uhr; Mortal Kombat 2 um 20.55 Uhr; Whistler um 19 Uhr; How to make a Killing: Todssicheres Erbe um 18.10 Uhr.

Sensoria – Haus der Düfte und Aromen mit Sonderausstellung „Hungry Eyes“, Food-Foto-Kunst von Ellis Parrinder. Geöffnet 10 bis 18 Uhr, Obere Straße 45.

Tourist-Info in Sensoria. Geöffnet Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr, Obere Straße 45, Telefon 05531/9905310.

Telefonseelsorge. Kostenfrei 24 Stunden erreichbar unter der Telefonnummer 0800/1110111.

Zukunfts(T)raum. Geöffnet 10 bis 18 Uhr, Obere Straße 12.

Neuhaus

Sollingverein. Abendwanderung, Treffen 19 Uhr, Brunnen auf der Schlosswiese.

Wildpark. Geöffnet 9 bis 19 Uhr, Falknerei – Flugprogramm 11.30 und 15 Uhr.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-0 aboservice@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAHlokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
stellv. Chefredakteur: Jonathan Sachse
Lutz Knappmann

Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Stefanie Gollasch
Birgit Dralle-Bürgel

Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:
Christian Albrotsch (verantwortlich: alb), Thomas Specht (spe),
Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (fotos: ta),
René Wenzel (Sport, rw), Maurice Lubina (ml)
Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Mediadaten: https://tah.mediadaten.online/

Mitglied der Göttinger Tageblatt media kombi
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 €, im Postbezug 59,20 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 5,00 € (einschl. Mehrwertsteuer).

Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltschutz gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.